

# Eine Hommage an den Lech

„Lechliebe“: Das ist eine Hommage an den Lech in Bildern und Texten – von Eberhard Pfeuffer und Hans Schütz. Jetzt haben die beiden das gleichnamige Buch vorgestellt.

VON OLIVER SOMMER

**Lechbruck** – Passenderweise haben Pfeuffer und Schütz ihr Werk im Flößermuseum Lechbruck vorgestellt. Es ist eine „Liebeserklärung an einen Fluss“, erschienen im Bauer Verlag. „He, Läch, du wilder Hund – He Läch, du armer Hund“ ist über den Fluss zu lesen. Wilder Hund, weil der Alpenfluss einstmals als der wildeste, ungebändigste und reißendste Strom des Alpenvorlandes galt. Armer Hund, weil davon, zumindest in Bayern, heute nichts mehr übrig ist. Gezwängt in ein Korsett aus Stauseen, ähnelt der Fluss heute einer Perlen schnur.

Und doch fasziniert das Gewässer, das als einziges die Alpen durch eine Schlucht verlässt, die Menschen entlang seiner Ufer. So auch den gebürtigen Lechbrucker Hans Schütz und Eberhard Pfeuffer, fundierter Kenner des Flusses. Durch ihrer beider Vita ziehe sich der Fluss wie ein roter Faden: Der eine, inzwischen Lehrer in Peiting, schreibt Gedichte über ihn und setzt sich als Umweltsachverständiger ein. Der andere berät als Naturschutzbeirat



Im passenden Ambiente: Zusammen mit Josef (li.) vom gleichnamigen Verlag, präsentierten Hans Schütz (M.) und Eberhard Pfeuffer ihr Buch im Flößermuseum Lechbruck.

und verfasst Bildbände über den Lech.

Nun gibt es ein gemeinsames Werk jener Lechliebe. Rund 160 Seiten mit Bildern, Texten und Gedichten, die sich dem Lech und der ihn begleitenden Landschaft widmen, von seiner Quelle in Vorarlberg bis zu seiner Mündung hinter Augsburg. Liebeserklärungen, die den Fluss in seiner Pracht und seiner Erbarmlichkeit zeigen, anfangs als wild-rauschenden Gebirgsfluss auf österreichischer Seite.

Und dann den gezähmten, gestauten, ausgebeuteten Fluss in Bayern. Dabei geht der Wissenschaftler Pfeuffer auf den Fluss und die Ökologie, seine Geologie und Natur

einst und jetzt ein. Er zeigt Fotos, wie schön dieser geschichtsträchtige Lech, dem schon die alten Römer folgten, einst war in der Illasbergschlucht oder wo heute der Förgensee alles zudeckt. Und Schütz begleitet diese Bilder mit seinen Gedichten.

Dabei, so kann man Pfeuffer Worten entnehmen, war der Lech einstmals ein Fluss der Superlative: Wild, ungebändig, reißend und geschichtsträchtig sowie artenreich. Ein geologisches Denkmal, das man so heute nur noch in Österreich besichtigen kann. Viel wurde zerstört seit dem Zweiten Weltkrieg, am meisten, so Pfeuffer, durch den Bau des Förgensees. Die Landschaft sei geblieben, der

Fluss in dieser Form weg, für immer.

Zumindest in den Bildern, teilweise noch in schwarz-weiß gemacht, kann man sich noch einmal auf die Spuren dieses „wildes Hundes“ begeben. Und seine Liebe zum Lech entdecken, der die Gegend zwischen Reutte, Püssen, Peiting und Schongau über Landsberg bis hin nach Augsburg formt und miteinander verbindet.

## Wer sich für das Buch

interessiert: „Lechliebe - Liebeserklärung an einen Fluss in Wort und Bild“ - 131 Naturaufnahmen, Lyrik und Mundart von Hans Schütz und Eberhard Pfeuffer - Bauer Verlag Thalhofen - Auflage 2000 Stück, ISBN 978-3-941013-98-8, Preis 15 Euro.